

Wenn dieser Newsletter nicht korrekt oder als unformatierter Text angezeigt wird, können Sie ihn auch in Ihrem Browser ansehen.

Denkzettel

43
Institut
für angewandte
Philosophie und
Sozialforschung

Ausgabe 23

10. März 2014

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,**

kaum hatte man Zeit, sich im Straßenbild an fotografierende Touristen zu gewöhnen, die ihren Arm mit dem entsprechenden technischen Apparat in die Höhe recken, anstatt den Sucher der Kamera vor ihren Augen zu platzieren; kaum Zeit genug, scheinbar mit sich selbst redende Menschen nicht als Käuze, sondern als Telefonjunkies zu identifizieren; drohen nun in naher Zukunft Zeitgenossen, die wild gestikulierend in der Stadt flanieren. Am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) wird zurzeit ein neues Steuerungssystem für Computer entwickelt: Befehle einfach mit den Fingern in die Luft schreiben. So ließen sich beispielsweise sogenannte Smart Glasses steuern - es ist dementsprechend nicht verwunderlich, dass auch Google diese Entwicklung mit finanziellen Mitteln unterstützt.

Jetzt muss man nur noch die Transparenz des Bildschirms, den die smarten Brillen vor die Augen ihrer Träger platzieren, schrittweise zurücknehmen, und schon ist der Blick auf das Elend der Virtual-Autisten im Straßenbild verstellt. Vielleicht ließen sich alte Straßenbilder aus dem 19. Jahrhundert projizieren, in denen, wie der Philosoph Walter Benjamin zu berichten weiß, die Menschen mit einer Schildkröte im Gefolge zu flanieren pflegten.

Kurzfristig technikfeindlich
grüßt
Ihr
Thomas Ebers



Markttag in der Kramgasse,
Bern, 19. Jhdt.

[1\) Zum KIT](#)

Mediale Kindheit

Die Kindheit ist kurz: Glaubt man der kulturwissenschaftlichen Geschichtsschreibung, so wurde sie als Schonraum vor dem Erwachsen-Werden im 18. Jahrhundert von Jean Jaques Rousseau erfunden und endete mit der Verbreitung des Mediums Fernseher, weil nun gerade dieser Schonraum durch ungefilterte Erwachsenen-Bildwelten, denen die Kinder

[2\) So die mittlerweile
klassische These Neil
Postmanns](#)

[3\) Zum Online-Museum](#)

ausgesetzt sind, wieder verloren wurde. (2)

Aber auch dieser vorgebliche Schonraum war nicht frei von Medien, wie in einer wunderbaren Online-Sammlung von rund 4.000 "Kindermedien" seit Mitte des 19. Jahrhunderts nachzusehen und -zulesen ist. (3) Bereit gestellt wird dieses Museum vom Institut für angewandte Kindermedienforschung (IfaK) der Hochschule der Medien Stuttgart. Zu sehen und teils wiederzuentdecken sind solche Medien wie Kindergrammophone, Kinderschreibmaschinen, Kindercomputer usw.

Nichtverstehenstoleranz

In Spiegel Online war jüngst ein Artikel unter dem Titel zu lesen:

"Wissenschaftssprache zum Abgewöhnen: Wie Professoren ihre Studenten quälen"

Es werden einige Beispiele schwer verständlicher (Ab)Satz Konstrukte angeführt. Ein Beispiel, das mitsamt "Übersetzung" angeboten wird:

"Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften haben recht differente Publikationskulturen. Dies rührt daher, dass die Naturwissenschaften aufgrund ihrer engen Anbindung an gesellschaftliche Produktion zu langfristig einheitlichen Gegenstandskonzeptionen tendieren, während diese in den Geistes- und Sozialwissenschaften nach wie vor strittig sind."

Übersetzung:

"Jedes Fach ist anders. Bei den Naturwissenschaften wird weniger diskutiert, bei den Geistes- und Sozialwissenschaften mehr. Deshalb klingen die Texte in den verschiedenen Fächern auch unterschiedlich."(4)

Der Vergleich beider Sätze zeigt, dass der erste Satz offenbar deutlich gehaltvoller ist als der zweite. In der "Übersetzung" ist nichts mehr von gesellschaftlichen Prozessen der Verwertung naturwissenschaftlicher Forschung zu lesen, kein Hinweis darauf, dass dies mit Vereinseitigungen, sprich auch mit einem verkürzten Begriff von Objektivität einhergeht, eine Objektivitätskonzeption, die sich aus geisteswissenschaftlicher Perspektive als problematisch erweist usw.

Es hätte zur Übersetzung einiger Sätze mehr bedurft. Unwissenheit, Unverständnis, Schlamperei oder Böswilligkeit? Was auch immer: Elaborierte wissenschaftliche Sprachcodes sind zwar immer auch Attitüde, aber eben auch Vertiefungen und Erweiterungen, so wie alle anderen kulturellen Errungenschaften auch. Und als kulturelle Errungenschaft gehen diese Sprachcodes ebenfalls mit Mühe und Anstrengung einher. Aber wer sagt, dass man Studierende nicht die Anstrengung abverlangen darf, sich dieser auszusetzen? Eine der wichtigsten Kompetenzen im Bildungsprozess ist die

tr-ex-press

4) Hier geht es zum Artikel mit weiteren Beispielen.

Toleranz dem eigenen Nichtverstehen gegenüber. Umgekehrt ist der Glaube, alles verstehen zu können, ein Bildungshemmnis.

Intelligent Designs

Folgendes war in einer Pressemitteilung vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung - UFZ vor wenigen Tagen zu lesen (4. März 2014):

*Auch Pflanzen können komplexe Entscheidungen treffen. Das schließen Wissenschaftler aus Untersuchungen an der Gemeinen Berberitze (*Berberis vulgaris*), die ihre eigenen Samen abtöten kann, um einen Befall mit Parasiten zu verhindern.*

Was hier so unscheinbar daherkommt, birgt doch geradezu revolutionäres Potenzial. Es ist der erste wissenschaftliche Hinweis darauf, dass zumindest die untersuchten Pflanzen über eine Art strukturelles Gedächtnis verfügen könnten, und wie die Wissenschaftler mitteilen, äußere und innere Einflüsse unterscheiden sowie künftige Risiken abschätzen könnten. In einer Art Entscheidung töten diese Pflanzen in Beeren, die über zwei Samen verfügen, offenbar den Samen ab, der von einer Larve der Sauerdornfliege befallenen ist, damit die sich entwickelnde Larve später nicht beide Samen auffressen kann. Stirbt der eine Samen, stirbt auch der Parasit in diesem Samen und der zweite ist gerettet. In Früchten, die nur einen Samen enthalten, werden demgegenüber selten befallene Samen abgetötet. In diesen Fällen "spekuliert" die Pflanze offenbar darauf, dass der Parasit einfach so abstirbt. Eine geringe Chance zwar, tötete sie aber den einen Samen ab, so wäre die Beere in jedem Fall umsonst angelegt.

Hier erfolgt offenbar eine Risiken- und Folgenabschätzung, wo eine solche nicht zu erwarten war. Die Natur ist vielleicht doch weitaus "beseelter" als es weithin angenommen wird. Oder anders: Fressen oder gefressen werden kann auch übertragen werden auf "the life of plants".



Die Gewöhnliche Berberitze
(*Berberis vulgaris*)
4) zur Pressemitteilung

Objektivismus

In den letzten Wochen waren zwei sehr unterschiedliche wissenschaftliche Einschätzungen zu Sinn und Unsinn der bundesdeutschen Energiepolitik zu lesen:

1. Der Schub für erneuerbare Energien in den letzten zwei Jahrzehnten, bedingt durch technologische Innovationen, Effizienzsteigerungen, Kostenreduzierungen, ist in nicht unwesentlichen Ausmaß auf Impulse des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG) zurückzuführen. Zu diesem Ergebnis kommt der Forschungsverbund Erneuerbare Energien (FVEE)

FVEE: Dieser Verbund ist eine bundesweite Kooperation von Forschungsinstituten, die Technologien für erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Energiespeicherung sowie für deren Integration in Energiesysteme erforschen und entwickeln.

EFI: Die Expertenkommission

2. Am 26. Februar 2014 veröffentlichte die Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI) ihr Jahresgutachten. Daraus ist zu entnehmen, dass das EEG keine messbaren Innovationswirkungen zeige. Eine Fortführung sei dementsprechend nicht gerechtfertigt.

Sind dies interessengeleitete Einschätzungen? Handelt es sich um unterschiedliche Perspektiven, die beide ihr Recht haben? Kathederprophetien, die insbesondere Max Weber fürchtete, weil sie mit entliehener professoraler Autorität Meinung macht, oder doch wissenschaftliche Analysen? Es gibt Momente, und die sind nicht selten, da möchte man kein Politiker sein und auf solchen Entscheidungsgrundlagen die Politik mitbestimmen müssen. Es gibt Momente, da möchte man Philosoph sein.

Forschung und Innovation
leistet wissenschaftliche
Politikberatung für die
Bundesregierung und legt
regelmäßig Gutachten zu
Forschung,
Innovation und
technologischer
Leistungsfähigkeit
Deutschlands vor.

Anmerkung zum Schluss

Lernen ist schwierig. Lehren ebenfalls, Bildung ist als Konzept schwer zu fassen. Ein wenig Licht ins Dunkel zu bringen unternimmt die Bundeszentrale für politische Bildung. Aktuell ist nun das zweite Kapitel des Dossiers "Zukunft Bildung" online.⁽⁶⁾ In diesem geht es darum, wie lernen geht. Aus ganz verschiedenen Perspektiven wird diesem Phänomen nachgegangen. Ein Blick lohnt sich, zumal auch solche wunderbaren Zitate zu finden sind:

"Bildung ist wichtig, vor allem wenn es gilt, Vorurteile abzubauen. Wenn man schon ein Gefangener seines eigenen Geistes ist, kann man wenigstens dafür sorgen, dass die Zelle anständig möbliert ist."

Peter Ustinov (1921 - 2004)

6) Zum Dossier

Philosophische Tourdaten

März/April

Freitag, 14.03.2014, 19:30-21:15

Nordhorn

Philosophisches Café Nordhorn

Thema: Wie halten Sie es mit der Lüge?

Lügen sind überlebensnotwendig und haben sich in der Evolution bewährt. Lügen sind in jedem Fall moralisch zu verwerfen. Mal nützlich, mal moralisch verwerflich. Das Antwortspektrum ist breit und bereits seit Jahrhunderten höchst umstritten. Welche Positionen

File:Bruckner -
Münchhausen.jpg
Reproduktion eines
zeitgenössischen Porträts des
Freiherrn von Münchhausen

sind haltbar, d.h. schlüssig und für die Lebenswelt tauglich?

Veranstalter: Stiftung Kloster Frenswegen und
vhs Nordhorn
Veranstaltungsort: Kloster Frenswegen,
Klosterstr. 9, Nordhorn
Eintritt: 5 Euro

Samstag, 15.03.2014, 13:00-15:00

Neuss

Philosophische Spaziergänge

Museum Insel Hombroich Wo leben wir wie? Orte über Orte
Gemeinsames Philosophieren über das Verweilen

Natur, leere Räume, Türme, Labyrinth, Übergänge und
Rückzugsorte. Pro Person 8,- € zuzüglich Eintritt Treffpunkt
am Kassenhaus des Museums

Donnerstag, 20.03.2014, 19:30-21:30

Hennef

Philosophischer Monatsrückblick

Veranstalter: VHS Rhein-Sieg
Veranstaltungsort: Hennef-Ristorante Salento
Dauer: 5 Termine (1. Termin)
Entgelt: 50 Euro

Freitag, 28.03.2014, 20:05

NRW

Philosophischer Radiosalon (WDR 5)

etc.

Die Diskussion, die im Ägyptischen Museum der Universität
Bonn anlässlich einer neuen Vitrine zur Mumifizierung 22.
Januar geführt wurde, wird im Radio gesendet. Diskutiert
haben Jürgen Wiebicke (WDR 5), der Kurator des Ägyptischen
Museums, Dr. Martin Fitzenreiter, Thomas Ebers und das
Publikum.



Donnerstag, 24.04.2014, 19:30-21:30

Hennef

Philosophischer Monatsrückblick

Veranstalter: VHS Rhein-Sieg
Veranstaltungsort: Hennef-Ristorante Salento
Dauer: 5 Termine (5. Termin)
Entgelt: 50 Euro

Auf Wiedersehen

Der Denkkettel erscheint in regelmäßigen Abständen.
Wenn Sie Freunde, Kollegen und Bekannte haben, die sich für
4 2 3 interessieren könnten, wäre ich über eine
Weiterempfehlung dankbar. Am Ende dieses Abschnitts finden
Sie einen entsprechenden Link.

Wenn Sie sich aus dem Mailverteiler austragen wollen, weil Sie
künftig keinen Denkkettel von 4 2 3 mehr erhalten möchten, so
finden Sie ebenfalls am Ende des Abschnitts einen
entsprechenden Link.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Thomas Ebers

Weiterempfehlen | Angaben Aktualisieren |
Aus der Mailingliste austragen

Fotos sind gemäß Creative Commons und / oder gemeinfrei.

Copyright © **/CURRENT_YEAR/** **/LIST:COMPANY/**, All rights reserved.
/IFNOT:ARCHIVE_PAGE/ **/LIST:DESCRIPTION/**

Unsere Adresse lautet:

Dr. Thomas Ebers
4 2 3 Institut für angewandte
Philosophie und Sozialforschung
Am Burggraben 67
53121 Bonn

0228 / 61 41 38
0170 / 36 82 648
info@4-2-3.de
4-2-3.de

Finanzamt Bonn-Innenstadt,
Steuernummer 205/5061/0852

/IF:REWARDS/ **/HTML:REWARDS/**
/END:IF/